

«Entscheidend ist, dass man rasch eine Landessprache lernt»

2016 flüchtete Hojatullah Qaharaman (24) aus Afghanistan in die Schweiz. Heute absolviert er bei der Schweizerischen Post eine Lehre als Logistiker EFZ. Den Einstieg ins schweizerische Bildungssystem hat er mit der Vorlehre Integration geschafft.

ROLF MARTI

Sie kamen 2016 in die Schweiz. Welches waren Ihre ersten Etappen nach der Ankunft?

Ich kam in ein Asylzentrum, später erhielt ich eine Unterkunft in Biberist. Glücklicherweise wurde ich rasch in ein Beschäftigungsprogramm zugeteilt. Ich war drei Monate in einem Recycling-Unternehmen tätig und sechs Monate in einem Unternehmen, das alte Fahrräder aufbereitet. Nebenbei hatte ich die Möglichkeit, Deutschkurse zu belegen.

Absolvierten Sie in Afghanistan eine berufliche oder eine höhere schulische Ausbildung?

Ich ging acht Jahre zur Schule. Das Bildungssystem Afghanistans ist anders als jenes der Schweiz. Man geht bis zum 18. Lebensjahr zur Schule. Wer danach die Eintrittsprüfung für die Universität nicht schafft, steht vor dem Nichts. Es gibt kein Berufsbildungssystem.

Wie haben Sie den Einstieg in die Schweizer Arbeitswelt erlebt?

Es war hart. Die Sprache, die Arbeitskultur – alles war neu für mich. Am schwierigsten war es, Kontakte zu knüpfen. Zum Glück konnte ich etwas Englisch. Anschluss fand ich schliesslich über den Fussballverein. So konnte ich mein Deutsch rasch verbessern.

Ein Jahr nach Ihrer Ankunft konnten Sie bei der Post in die Integrationsvorlehre einsteigen. Wie kam es dazu?

An meinem Wohnort sind mir die gelben Fahrzeuge der Post aufgefallen, mit welchen Briefe und Pakete zugestellt werden. Ich dachte: Das ist etwas für mich. Also sprach ich meine Sozialarbeiterin darauf an. Sie half mir, die Bewerbung zu schreiben. Nach einem Eignungstest konnte ich im Paketzentrum Härkingen starten. Ich arbeitete drei Tage die Woche im Betrieb, an zwei Tagen besuchte ich die Berufsfachschule. Ziel der Integrationsvorlehre ist, sich auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung vorzubereiten.

Nach der Integrationsvorlehre konnten Sie bei der Post in die zweijährige Lehre als Logistiker EBA einsteigen, die Sie 2020 erfolgreich abschlossen. Jetzt absolvieren Sie die verkürzte Lehre als Logistiker EFZ. Was motiviert Sie?

Ich kam als Flüchtling in dieses Land. Zuerst hatte ich den Status als Asylsuchender, jetzt habe ich den Status als vorläufig Aufgenommener. Um hierbleiben zu können, muss ich eine



«Die Post sorgt dafür, dass ich mich entwickeln kann», sagt Hojatullah Qaharaman.

Ausbildung abschliessen und Arbeit finden. Ich bin froh, dass ich hier sein darf und möchte meinen Teil zu dieser Gesellschaft beitragen.

Sie haben bisher alle Ausbildungs-etappen bei der Post absolviert. Wie hat Sie die Post auf Ihrem Weg unterstützt?

Ich kann nur sagen: Danke Post, dass du mir eine Chance gegeben hast. Die

Post sorgt dafür, dass ich mich entwickeln kann. Zudem habe ich viel Unterstützung von den Ausbildungsverantwortlichen erhalten. Anfänglich mussten sie sich mehr Zeit nehmen, um mir die Arbeitsprozesse zu erklären. Jetzt, da ich mit der deutschen Sprache vertraut bin, geht es einfacher.

Wenn Sie zurückblicken: Was hätte Ihnen den Einstieg ins Schweizer

Vorlehre Integration

Die Vorlehre Integration richtet sich an vorläufig aufgenommene Personen, Flüchtlinge sowie Personen aus EU/EFTA- und Drittstaaten, welche sich auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung (EBA/EFZ) vorbereiten wollen. Sie dauert ein Jahr. Die Teilnehmenden arbeiten an drei Tagen in einem Betrieb, an zwei Tagen erwerben sie in der Berufsfachschule schulische, praktische und überfachliche Kompetenzen im jeweiligen Berufsfeld.

www.be.ch/invol

Lehre bei der Post

Die Schweizerische Post bildet Lernende in 17 beruflichen Grundbildungen aus. Hinzu kommen Ausbildungsangebote für Absolventen/-innen einer Mittelschule sowie Angebote für Hochschuleinsteiger/-innen. Alles rund um die Lehre bei der Post unter www.post.ch/lehrstellen

Bildungssystem und in den Arbeitsmarkt erleichtert?

Schwierig finde ich, dass man – solange man den Status als Asylsuchender hat – kaum die Möglichkeit hat, eine Ausbildung zu machen, da man bei einem negativen Asylentscheid die berufliche Grundbildung abbrechen muss. Auch die Chance, einer Erwerbsarbeit nachgehen zu können, ist gering. Das Asylverfahren sollte schneller abgewickelt werden.

Was raten Sie Jugendlichen, die wie Sie als Flüchtlinge in die Schweiz kommen: Wie gelingt der Einstieg in eine Ausbildung?

Entscheidend ist, dass man rasch eine Landessprache lernt. Dazu muss man auf die Menschen zugehen. Einem Verein beitreten ist eine ideale

Möglichkeit, Sprache und Kultur kennenzulernen.

Nach der Lehre als Logistiker EFZ werden Ihnen viele Wege offenstehen. Haben Sie Pläne?

Mir gefällt die Arbeit in der Postzustellung. Ich habe viel Kundenkontakt, und die Menschen sind überaus freundlich zu den Postboten. Ich möchte in diesem Bereich weiterarbeiten und kann mir vorstellen, die postinterne Weiterbildung zum Teamleiter zu absolvieren.

Herausgeber
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetsite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und
Informationszentren



BEKB | BCBE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE